

## TANZKRITIK

# Mit dem Körper Geschichten erzählen

«Ma vie la danse» heisst das neue Programm des Tanztheaters Pasi3n. Es erz3hlt auf vielseitige Art und Weise die Geschichte einer Tanzkarriere und wirft auch einen Blick hinter die Fassade des Erfolges. Am Donnerstag fand die Urauff3hrung in der Klib3hni in Chur statt.

Von Cornelius R3ber

Das Ballett 3bt auf viele M3dchen eine grosse Faszination aus. Die sch3nen R3ckchen, die sch3ne Musik oder der Spass an der Bewegung l3sst viele kleine Balletteusen vom grossen Tanzerfolg tr3umen. So war es auch bei Tamara Kaufmann, deren Tanzkarriere den beiden Tanztheatermacherinnen Lilo und No3lle Kuhn sozusagen als Vorlage f3r ihr neues Programm «Ma vie la danse» diente.

Allerdings musste sich die Liechtensteinerin Kaufmann zuerst gegen den Widerstand von Eltern und 3rzten durchsetzen, um ihrer Leidenschaft, dem Tanzen, nachleben zu k3nnen. Die Leidenschaft, in mehreren Statements in eingespielten Videosequenzen erw3hnt, ist der Motor,



Von klassischem Ballett bis zum Breakdance: Die Tanzcompagnie Pasi3n erz3hlt in der Klib3hni von den Karrieren verschiedener T3nzer. (Fotos Nadja Simmen)

weiterzumachen, und immer neue Formen des Tanzes zu entdecken und zu entwickeln.

## Lebensstationen als Tanz

Klassisches Ballett nach Tschaikowskys «Schwanensee» war f3r die kleine Ballerina der erste Schritt auf der B3hne. Kaufmann lobt das klassische Ballett als Basis f3r jeden weiteren Tanz. Der K3rper sei f3r sie ein Instrument, um nonverbal zu kommunizieren und Geschichten zu erz3hlen. Bulimie, angeblich ein Problem in der Branche, wurde eben-

so t3nzerisch umgesetzt wie die ungl3ckliche Zeit der T3nzerin in Amsterdam. «U Turn» von Aaron war der perfekte musikalische Hintergrund f3r diesen verzweifelten Tanz.

T3nzer und T3nzerinnen aus dem Umfeld von Choreografin Kuhn, langj3hrige Mitglieder der Maurice-B3jart-Truppe, kommen zu Wort und 3ussern sich 3ber die Magie des Tanzens. Wieder ist es die Leidenschaft, im wahrsten Sinne des Wortes, wieder Schmerz, Schweiss und Ausdauer, der Tanz wird zur Droge.

## Alles f3r den Erfolg

Eine n3chste Station der Karriere waren die treibenden Rhythmen des Breakdance. K3rperliche H3chstleistungen wurden vom Tanzensemble erwartet, im Nacken die st3ndige Angst vor Verletzungen. Wo sind die Grenzen, was kann dem K3rper noch zugemutet werden? Nadine Imboden, die Leiterin der Tanzcompagnie «Friends» des Schweizer Fernsehens SF weiss 3ber das nervenaufreibende Entstehen einer Produktion Bescheid.

Es folgte der getanzte Ausflug zu Abba und Madonna. Auch Rinalda Caduff, in der Churer Tanz-

szene bestens bekannt, kommt zu Wort. Sie spricht von ihren drei Leidenschaften – Tanz, Schauspielerei, Singen.

Unvermeidlich sind die blossstellenden Castings. Tamara Kaufmann sang «All that Jazz» aus dem Musical «Chicago», Tanzpartner Lavdrim Dzemaili spielte den Leider-Nein-Typ mit «Saturday Night Fever», Carlos Fernandez sang eine respektable Version von Elton Johns «Your Song». Aliana Pizzi verpatzte ihren Casting-Auftritt kl3glich.

Kaufmann treibt ihre Karriere voran, macht Ausbildungen im Bereich Musical und nimmt Gesangsstunden. Noch etwas fehlt, um das Lebensbild zu vervollst3ndigen. Die Liebe und die Eifersucht. Zu einem Medley von diversen Lovesongs verstr3mte das Ensemble einen Hauch von Moulin Rouge.

Moulin Rouge, der H3hepunkt einer Tanzkarriere. Nach all den Schmerzen, den Entbehrungen endlich der grosse Publikumserfolg. Alles ist sch3n, alles ist gut – vergessen sind die vielen Tr3nen.

Auff3hrungsdaten: 6., 7., 10., 11. und 12. Dezember, jeweils 20.30 Uhr; 6. und 7.12., um 17 Uhr. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch).



Carlos Fernandez inmitten der mit Videoleinw3nden eingefassten B3hne.